

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Abonnementspreis vierteljährlich M. 2.70 einschließlich des „Amts- und Anzeigengeblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die Kleinspaltige Zeile 20 Pf. Im Reklameteil die Zeile 60 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 60 Pf. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen.

Die Halle überträgt dem Verleger die Verantwortung für die Richtigkeit der Anzeigen, die durch Fernsprecher abgegeben werden. — Bei der Aufnahme der Anzeigen wird die Richtigkeit der durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen nicht geprüft.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: **Emil Hanneböhne** in Eibenstock.
66. Jahrgang.

Nr. 13.

Freitag, den 17. Januar

1919.

Veräußerung von Saatgut.

Nach § 3 der Bekanntmachung vom 1. September 1918, Saatgutverkehr im Gebiete des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg betreffend, (abgedruckt in Nr. 212 des „Ergeb. Volksfreund“ vom 11. September 1918) bedarf die **Veräußerung von Saatgut** der Zustimmung des Bezirksverbandes.

Landwirte, die selbstgebautes Saatgetreide zu Saatwecken abgeben wollen, haben entsprechende Anträge unter Angabe der Menge und Art des Getreides

bis zum 15. Februar 1919

beim Bezirksverband Schwarzenberg einzureichen.

Schwarzenberg, am 14. Januar 1919.

Der Bezirksverband Der Arbeiter- und Soldatenrat
der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Dr. Wimmer. Schied.

Das im Grundbuche für Eibenstock Blatt 1064 auf den Namen des Maurerpollers **Johann Schiehn** in Eibenstock eingetragene Grundstück soll

am 21. März 1919, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Heft Nr. 5, Nr. 428 u. auf 7100 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhause mit Garten, Nr. 428 des Flurbuchs und Nr. 347 D, Abt. A der Ortsliste für Eibenstock. Es liegt an der äußeren Auerbacher Straße. Die Grundfläche beträgt 6710 M., die Steuereinheiten betragen 105,28 M.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 26. November 1918 verlautbarten Versteigerungserwerbes (aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Eibenstock, den 11. Januar 1919.

Das Amtsgericht.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 136 für den Stadtbezirk (Firma: **Dörffel & Hertel** in Eibenstock) eingetragen worden:

Der Kaufmann Gottfried Christoph Heinrich Erhard Hertel in Eibenstock ist in das Handelsgeschäft eingetreten.

Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1919 errichtet worden.

Die Prokura des Kaufmanns Gottfried Christoph Heinrich Erhard Hertel in Eibenstock ist erloschen.

Eibenstock, den 14. Januar 1919.

Das Amtsgericht.

Der Ausdruck des Getreides

war bis heute zu beenden. Die Landwirte werden aufgefordert, dem Stadtrate vom erfolgten Ausdrucke unter Angabe der gewonnenen Getreidemengen unverzüglich Meldung zu erstatten.

Eibenstock, den 15. Januar 1919. Der Stadtrat.

Der Verkauf von Backware und Mehl

ist Freitag jeder Woche vor 3 Uhr nachmittags verboten. (Bekanntmachung des Bezirksverbandes Schwarzenberg vom 17. Dezember 1918).

Clémenceau gegen Deutschlands Zukunft.

Während nach dem Wort des Volksbeauftragten Roste nunmehr endlich der Polengefahr im Osten energisch zu Leibe gegangen werden soll, stehen wir im Westen vor einer womöglich noch größeren, gegenüber der fast alle Mittel des Selbstschutzes verlegen. Es wird immer klarer, daß die französischen Regierungskreise drauf und dran sind, noch vor dem Eintritt in die endgültigen Friedensverhandlungen die Welt vor die vollendete Tatsache der Einbeziehung des Saarbrückener Kreises in die französische Republik zu stellen. Es liegt auf der Hand, warum Herr Clémenceaus Sehnsucht danach so groß ist. In Saarbrücken und Saarlouis liegen mit die größten Kohlengruben des Deutschen Reiches, liegen Stahlwerke, deren Potenz von kaum anderen im deutschen Reichsgebiet übertroffen werden.

den Frankreichs zukünftige „Größe“ scheint auch dieses Kohlenproduktengebiet zu benötigen, das im Laufe einer langen Geschichte nur für wenige Jahre zu seinem Gebiet gehört hat. Was schert es Herrn Clémenceau viel, daß die Bevölkerung dieses Gebietes unter einer halben Million Deutschen nicht mehr als eine einzige ansässige französische Familie enthält? Was schert es ihn, daß Saarbrücken und Saarlouis seit nicht weniger als tausend Jahren deutsches Stammgebiet gewesen ist, erst 900 Jahre lang unter eigenen deutschen Fürsten gestanden hat und nun seit 100 Jahren zu Preußen gehört? Was schert es ihn, daß gerade die Bewohner dieser deutschen Landesteile zu den besten und bewußtesten Deutschen gehören, die das Reich aufzuweisen hat? Er sieht die Gelegenheit zu einem neuen Raubzug und greift zu. Im Vertrauen auf die 14 Punkte Wilsons haben wir uns zu den Waffenstillstandsverhandlungen bereit erklärt, haben auf diese 14 Punkte

den ganzen Wiederaufbau unserer Zukunft und zur Welt der bisherigen Feinde basiert. Die Wilson, wollen auch wir einen Frieden der Gerechtigkeit und der Selbstbestimmung der Völker, weil eben kein anderer von Dauer sein kann. Siegt Clémenceau, dann wird der Keim zu neuem Haß gelegt und damit, vielleicht, zu neuen und noch furchtbareren Kriegen. Deutschland kann ohne Saarbrücken nicht leben, weil seine Industrie und seine ganze Wirtschaft dann noch mehr als bisher auf den Rohstoffbezug von außen und damit auf die Gnade der andern angewiesen wäre. Wird ihm eine seiner letzten großen wirtschaftlichen Kraftquellen genommen, dann verliert es auch automatisch einen guten Teil der Möglichkeit, die erwarteten finanziellen Entschädigungen an seine Gegner zu zahlen. Man sollte glauben, daß es im Interesse der ganzen Entente gelegen ist, Deutschlands Wirtschaft und Zahlungsfähigkeit so stark zu halten, wie es nur immer

Verkauf von Hühnerfutter

Freitag, den 17. d. Mts., vormittags von 8—12 Uhr in der städtischen Verkaufsstelle Bergstraße 7.

Eibenstock, am 16. Januar 1919.

Der Stadtrat.

Städtischer Verkauf von Möhren, Kohlrüben und roten Rüben

Freitag, den 17. d. Mts., von früh 8 Uhr ab im Keller der neuen Schule (Schulstraße). Preise: Rote Möhren 14 Pfg., gelbe Möhren 10 Pfg., gelbe Kohlrüben 7 Pfg., rote Rüben 15 Pfg. das Pfund.

Eibenstock, den 16. Januar 1919.

Der Stadtrat.

Ungehörige der deutsch-österreichischen Republik,

die am 19. Januar 1919 das 20. Lebensjahr vollendet haben und nicht bei entsprechender Anwendung von § 4 des Reichswahlgesetzes (Entmündigung, vorläufige Vormundschaft, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte) vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, haben das Recht, an den Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung in der Gemeinde teilzunehmen, in der sie innerhalb des deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben.

Das Wahlrecht kann jedoch nur auf Grund einer Bescheinigung einer österreichischen Vertretungshörde — hier österreichisch-ungarisches Konsulat in Chemnitz — ausgestellt werden.

Auf Ersuchen des österreichisch-ungarischen Konsulates zu Chemnitz erklären wir uns zur Vermittlung der erforderlichen Bescheinigungen für die hier wohnhaften deutsch-österreichischen Staatsangehörigen bereit.

Alle hiernach Wahlberechtigten, die das Wahlrecht auszuüben gedenken, fordern wir hiermit auf, sich

Freitag, den 17. Januar 1919, vorm. von 9—12 Uhr

im Rathaus, Obergeschloß links, zur Beantragung der Bescheinigung einzufinden und die nötigen Ausweispapiere (Heimatschein, Reisepaß oder Militärschein und auch Geburtschein) mitzubringen.

Eibenstock, den 16. Januar 1919.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Der ständig zunehmende Geschäftsverkehr bei der Spar- und der Gemeindekasse hat zu einer Trennung der Spar- von der Gemeindekasse führen müssen. Die Geschäftsräume der Gemeindekasse befinden sich von jetzt ab im Obergeschloß des Rathauses, Zimmer 5, während sich die der Sparkasse im Erdgeschloß, Zimmer 2 und 3 befinden.

Der bisherige Steuereintnehmer Krippner ist vom Gemeinderate zum Gemeindestaffierer gewählt worden.

Schönheide, am 13. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Besitzsteuer betr.

Die 4. Rate der Besitzsteuer ist am 10. d. Mts. fällig gewesen und zur Vermeidung der zwangsweisen Einhebung an die hiesige Steuerkasse zu entrichten.

Schönheide, am 14. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Schulanmeldung für Ostern 1919 in Schönheide:

Montag, den 27. Januar,

10—12 Uhr Knaben, 2—4 Uhr Mädchen.

Hauptschulgebäude Nr. 11.

Für alle Kinder ist der Impfschein, für auswärtiggeborene außerdem der Geburtschein beizubringen.

Die Schuldirektion.

Schulden den auf 6 Regierung könnte die Ostende Munte Luft 23 verhältnissen Versuch penhaben verhältnissen wäre auch ung selbst In der eben eine der Ober- gestrichen; deutschland Erleichter- nen über und vor das wirt- penhage- ge Amt er neuen Neu ein- r Posten spondent demnächt sticht wer- Berufes. ei. hen! Euch! hule be- wachsen- jährigen tten! g gebra! Riste der tei! Volk! Wesen, ch Eure urtei. Partei den Par- der ge- sie dann ? n wirbt, ren g abzu- de 2. Nummer Deut- schland die Spar- merksam !